

*Sensationelle
Novität!*

Ⓜ [9163]

Familie Sugmüller

Erzählung von Arthur Achleitner.

11 Bg. 8° in Umschlag geheftet.

Preis 2 Mark.

Eine tief ergreifende Geschichte. Keine Unterhaltungslektüre im gewöhnlichen Sinne und doch spannend und fesselnd von Anfang bis zu Ende, eine jener Erzählungen, die man nicht aus der Hand legt, ehe man die letzte Seite zu Ende gelesen hat. Der Name Achleitner hat schon lange einen guten Klang in der litterarischen Welt; aber es waren bisher wesentlich kleine Geschichten aus den bayerischen und österreichischen Bergen, die durch ihre feine Beobachtung von Land und Leuten, durch ihr Eindringen in das Leben und Treiben der Bergbewohner und durch ihre gewandte Darstellung des Erlebten und Geschauten Zeugnis ablegten von der originellen Begabung des Verfassers. Mit der vorliegenden Erzählung aber hat Achleitner ein Werk geschaffen, daß sich weit über seine bisherigen vielfach preisgekürnten Leistungen erhebt. Es ist eine jener Volkserzählungen im besten Sinne des Wortes, wie sie so oft gewünscht und so selten ans Licht gebracht werden. Ueber eins ist der Verfasser sich jedenfalls vollständig klar gewesen, als er diese Erzählung niederschrieb: daß sie in gewissen Kreisen unseres Volkes einen Sturm der Entrüstung entfachen, eine Flut geharnischter Proteste hervorrufen und seinen Namen in Acht und Bann thun wird. Aber um so anerkennenswerter ist der Mut, mit dem er in das Wespennest, welches er treffen will, hineingreift, und verständigerweise hat er dabei die Mahnung des bekannten Sprichwortes nicht außer Augen gelassen: er hat fest zugegriffen! Das Buch ist eine Tendenzschrift durch und durch; doch wer Fragen der Zeit — auch im Gewande des Romans — beleuchten will, muß tendenziös werden. — Bei aller Einfachheit der Mittel, die alle Künstelei verschmäh't, entrollt der beliebte vielgelesene Verfasser ein packendes Kulturbild, dessen Handlung sich zwar auf engem Gebiet abspielt, aber dieses Gebiet ist das, auf dem Achleitner längst zu Hause ist: Oberbayern und Tirol.

Achleitners „Familie Sugmüller“ wird, das kann man mit Bestimmtheit behaupten, bei jedem Leser das regste Interesse hervorrufen.

Ganz besonders möchten wir die Herren Sortimenten in Badeorten und die Eisenbahn-Buchhändler auf das Werk aufmerksam machen.

Eine umfassende Ankündigung und Kritik des Werkes wird erfolgen.

Kleine, aber wirkungsvolle Plakate fügen wir jeder Bestellung bei.

Wir bitten zu verlangen.

Dessau, im Februar 1896.

Verlag von C. Dinnhaupt.